

# Evaluierung ISG-Modellprojekt des Ministeriums für Bauen und Verkehr NRW

18. Januar 2007

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des Ministeriums für Bauen und Verkehr NRW

### Inhalt

- Was sind ISGs
- Wie werden ISGs gefördert
- Von der Idee bis zur ISG
- Eine typische ISG...
- Zusammenfassung der Evaluierung
- Die einzelnen Fragen der Evaluierung

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des Ministeriums für Bauen und Verkehr NRW

### Was sind ISGs?

- Eine Partnerschaft von lokalen Händlern, Grundeigentümern und der Stadt, die klar definierte, meistens innerstädtische Bereiche verbessert und aufwertet.
- Eine Basis für die örtliche Wirtschaft, sich für den Standort zu engagieren.
- Eine Initiative, die im Regelfall von Grundeigentümern und Gewerbetreibenden ausgehen sollte.
- Eine Plattform und Rahmen für einen zielgruppenorientierten, ganzheitlichen Marketing-/Managementansatz auf konzentriertem Raum.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des Ministeriums für Bauen und Verkehr NRW

### **Was wird gefördert?**

Förderung von 22 Modellstädten bei:

- Bestandsaufnahme
- Organisations- und Konzeptentwicklung
- Moderation / Mediation
- Erste Umsetzungsmaßnahmen

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des Ministeriums für Bauen und Verkehr NRW

### Wie werden ISGs gefördert?

- Fördersatz des Landes: maximal 60% der förderfähigen Kosten
- 40% der Gesamtkosten sind zwischen Gemeinde und Privaten in ihrer Verteilung frei auszuhandeln
- Mindestbeitrag von Kommune und Privaten mindestens 10% der Gesamtkosten
- Durchschnittliche Förderung: 90.000,- €

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des Ministeriums für Bauen und Verkehr NRW

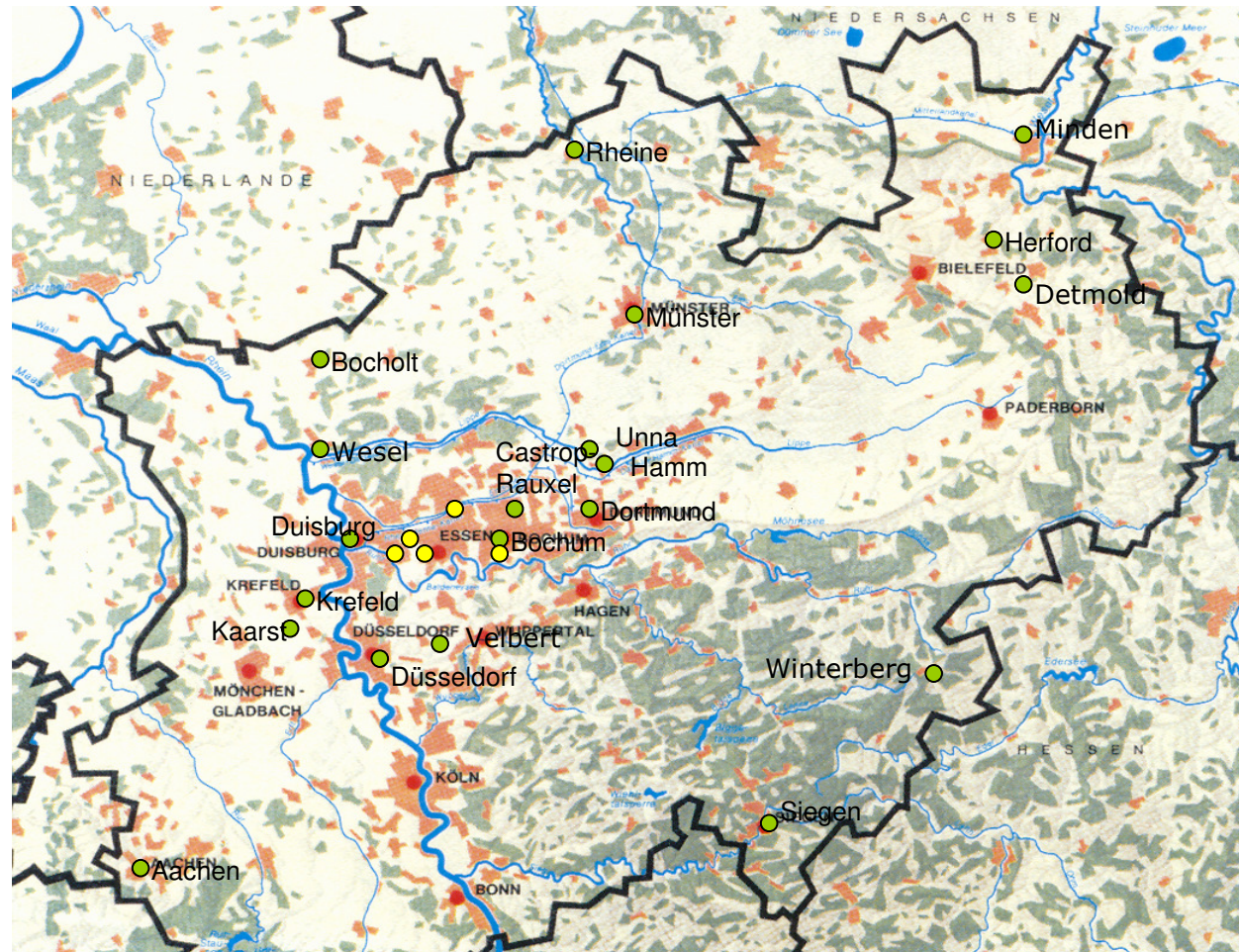
### **Von der Idee bis zur ISG**

- Erste Überlegungen bzw. Fördervorschläge: Ende 2002
- Verkündung der Förderrichtlinien Stadtmarketing 2. Generation: 9. Mai 2003
- Erste Anträge: Juli 2003
- Verkündung der ersten geförderten Städte: 15. Dezember 2003
- Präsentation & Vorstellung von 22 ISG-Bewerbern: 22. Januar 2004
- Erste Bewilligungen der Bezirksregierungen: Mai 2004
- Erste Gründungen von ISG: 1. April 2004
- Eröffnung der ersten ISG-Geschäftsstelle: 15. Juli 2004

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des Ministeriums für Bauen und Verkehr NRW

### 22 ISGs auf dem Weg

- ISG
- Standort  
Innenstadt



## Evaluierung ISG-Modellprojekt des Ministeriums für Bauen und Verkehr NRW

### Eine typische ISG in Nordrhein-Westfalen ...

- ... liegt in einem **Mittel- oder Oberzentrum** mit Zentralitätsüberschuss
- ... umfasst eine **innerstädtische** Geschäftsstraße bzw. ein Quartier in **B-Lage**
- ... schließt rd. **100 Immobilien** ein, vorwiegend mit Einzelhandelsbesatz
- ... hat seine größten **Probleme** in den Bereichen
  - Gestaltung öffentlicher Raum und Gebäude
  - Leerstände und Trading Down
  - Wegeverknüpfungen und Stellplätze
- ... kann an vorhandene **bereichsbezogene Arbeitsstrukturen** anknüpfen
- ... greift auf **einzelne Analysen**, Studien oder Aktionen zurück, ohne dass ein bereichsbezogenes Gesamtkonzept verfügbar wäre



## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

### Inhalt

- Zusammenfassung der Evaluierung
- Die Fragen im Einzelnen

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

---

### Umfang und Beteiligung

22 nordrhein-westfälische ISG's beteiligten sich an der Befragung

Die Erhebung umfasste einen Katalog von insgesamt 23 Fragestellungen

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

### Zusammenfassung der Evaluierung

- Die meisten ISG's sind mit ihren Arbeitsbedingungen und den bisher erzielten Erfolgen **zufrieden**. Die allgemeine **Motivation ist hoch** und es herrscht **große Zuversicht** bezüglich der weiteren Entwicklung der ISG's. Allerdings gibt es auch Quartiere in denen die ISG's die eigenen **Hoffnungen bisher nicht erfüllen** konnten.
- Die Einschätzungen der ISG's hinsichtlich einer erfolgreichen **Fortsetzung der ISG-Arbeit** nach Ablauf der Landesförderung sind größtenteils **positiv**. Es wurden feste Strukturen geschaffen, die kontinuierliches Arbeiten vielerorts möglich machen. **Die meisten ISG's sehen diesen Punkt aber in Abhängigkeit von der Schaffung einer gesetzlichen Regelung zur Zwangsmitgliedschaft. Diese wird für nötig gehalten, um die langfristige Finanzierungsbasis zu sichern. Die Durchsetzbarkeit einer solchen Regelung im Quartier schätzen die ISG's mehrheitlich positiv ein.** Einigen ISG's halten einen **schrittweisen Ausstieg des Landes aus der Förderung** für nötig.
- Die ISG's sind sehr heterogen strukturiert. **Immobilienbesitzer** fühlen sich durch die Idee der ISG **gleichermaßen angesprochen wie Einzelhändler und Dienstleister**. Die Idee - ungeachtet der natürlich vorhandenen Partikularinteressen der verschiedenen Gruppen - **gemeinsam etwas im eigenen Quartier zu bewegen**, scheint also zu funktionieren.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

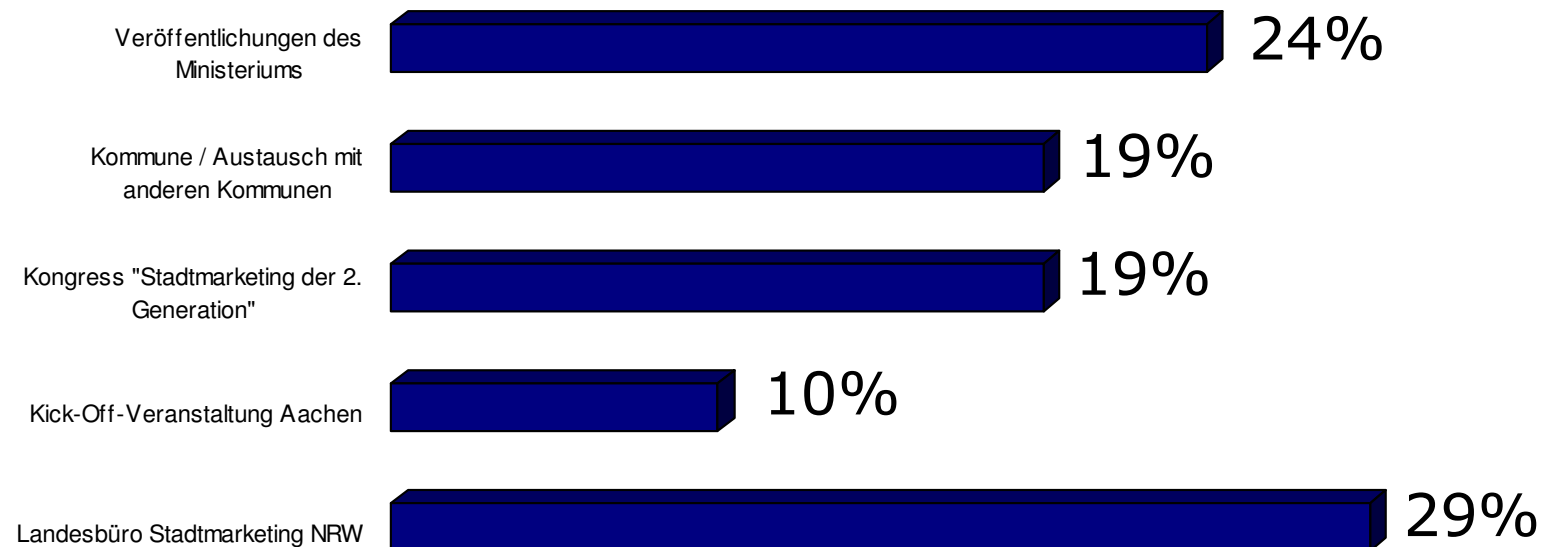
### Zusammenfassung der Evaluierung

- Die **Kooperationsbereitschaft der Kommunen** und ihrer einzelnen Ämter wird als sehr hoch beschrieben. Auch **andere Organisationen** wie die IHK, Banken und Makler sowie die lokalen Medien sind in den ISG-Prozess eingebunden. Alle Seiten können so vom hohen Professionalisierungsgrad der ISG's profitieren.
- Durch die Tätigkeit der ISG's wurden in den Quartieren **viele zusätzliche Investitionen** getätigt und weitere **Public-Private-Partnership-Projekte** im Stadtgebiet angestoßen.
- Bei der Erreichung kurzfristiger Ziele wie der **Imageverbesserung** und der **Organisation kleinerer Veranstaltungen** wird die **positive Wirkung** der ISG's bereits sichtbar.
- Langfristige Ziele wie größere **Baumaßnahmen, Frequenzsteigerungen** und die Verbesserung des **Branchenmixes** wurden bisher **nur in wenigen Quartieren erreicht**. Vielen ISG's fehlt nach eigenen Angaben das **Geld** und die **Planungssicherheit** für langfristige Maßnahmen. In anderen ISG's beginnt die Arbeit auf diesen Gebieten gerade erst ihre Wirkung zu entfalten.
- Auch der Prozess der **Mitgliederakquise** wird - nach großen Anfangserfolgen - von den ISG's als **zunehmend mühsam** beschrieben. Die umfangreiche Überzeugungsarbeit bindet viele Mittel, die bei der Realisierung von Maßnahmen fehlen. Mehrheitlich wünschen sich die ISG's daher eine gesetzliche Regelung mit **Zwangs(finanzierungs-)mitgliedschaft**, um das **Trittbrettfahrer-Problem** zu lösen und sich auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren zu können. Andere Stimmen **begrüßen ausdrücklich die Freiwilligkeit** des ISG-Ansatzes und wollen sie beibehalten.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

### Wie haben Sie von der Möglichkeit zur Gründung einer ISG erfahren?

(Mehrfachnennungen möglich)

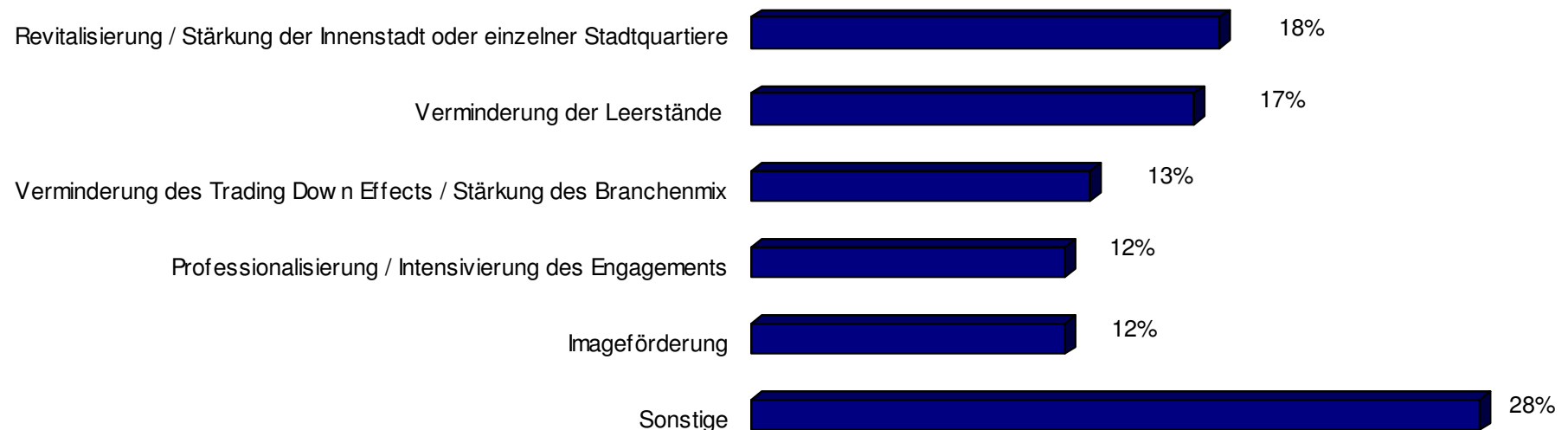


- Die ersten Anregungen zur Gründung eigener ISG's haben die Initiatoren aus einer **Vielzahl verschiedener Quellen** erhalten. Neben den oben aufgeführten Quellen regten auch die Fachpresse sowie weitere Kongresse und Tagungen ISG-Gründungsprozesse an.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

### Warum wurde in Ihrer Stadt eine ISG gegründet?

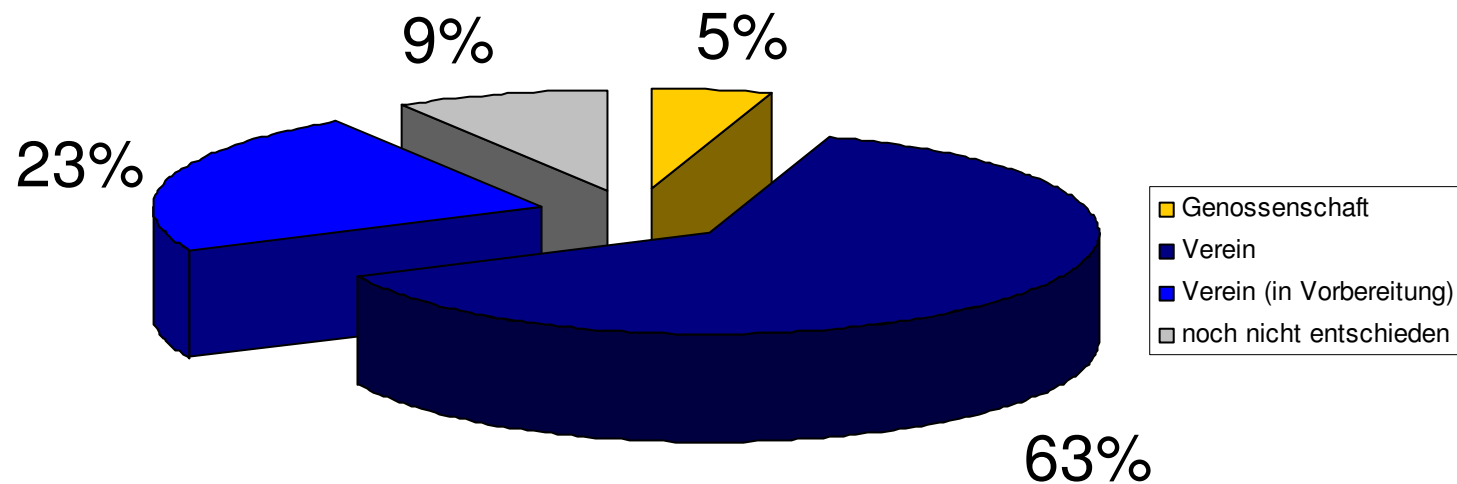
(Mehrfachnennungen möglich)



- Die **Motive** für die Gründung der ISG-Projekte sind **an vielen Standorten sehr ähnlich**. Auch die Verbesserung der Infrastruktur (5), die Stärkung des Wir-Gefühls (3) und die stärkere Einbeziehung der Grundeigentümer (3) wurden von den Befragten häufiger angeführt.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

### Welche Organisationsform hat Ihre ISG?



- Die überwiegende Mehrheit der ISG's ist als **Verein** organisiert oder bereitet derzeit die Eintragung als Verein vor.
- Die einzige Ausnahme bildet die ISG „Duisburg Sonnenwall“, die für sich die Organisationsform der **Genossenschaft** gewählt hat.
- Die ISG „Castrop Altstadt“ und die ISG „WIR Detmold“ haben noch **keine endgültige Entscheidung** getroffen.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

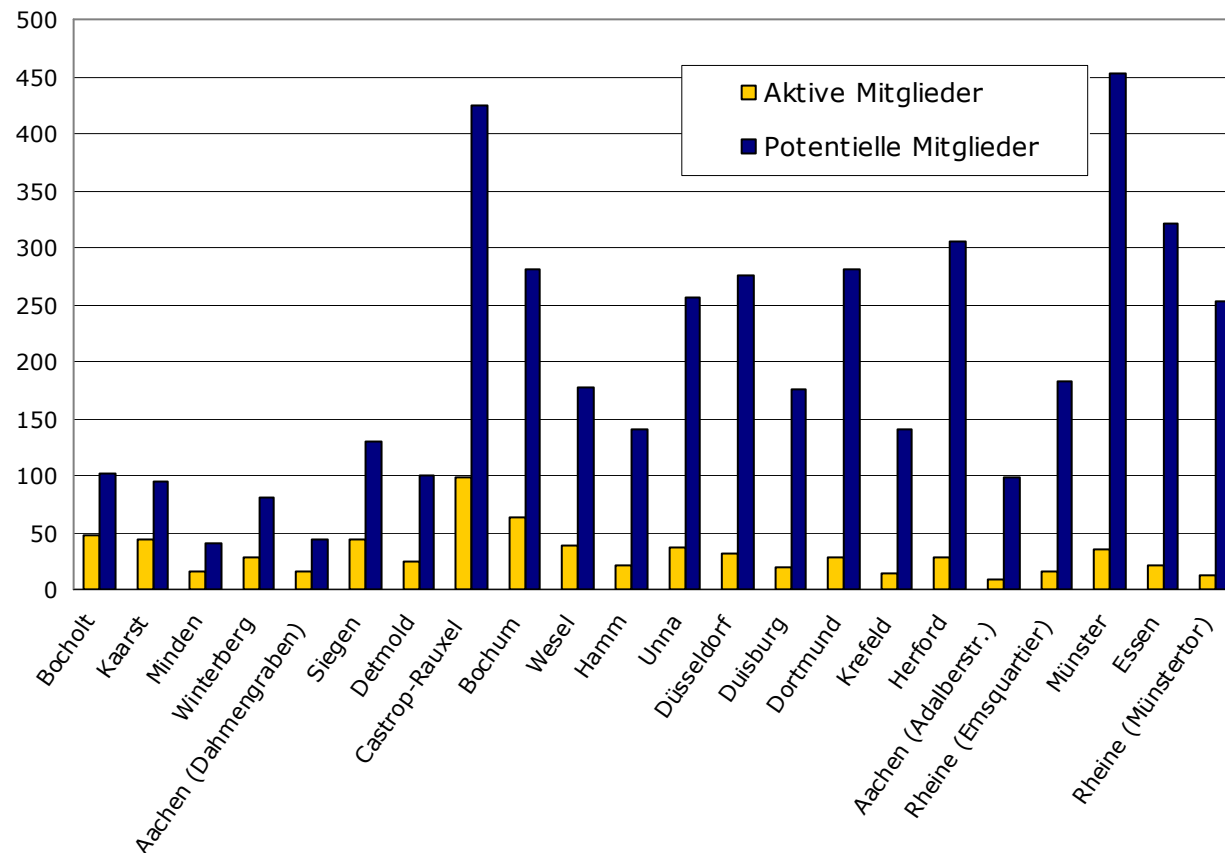
ISG	Aktive Mitglieder	Potentielle Mitglieder	Organisationsgrad (in%)
Bocholt	48	102	47,06
Kaarst	43	94	45,75
Minden	15	41	36,59
Winterberg	28	80	35
Aachen (Dahmengraben)	15	44	34,09
Siegen	44	130	33,85
Detmold	24	100	24
Castrop-Rauxel	98	425	23,06
Bochum	63	280	22,5
Wesel	39	178	21,91
Hamm	21	140	15
Unna	37	256	14,45
Düsseldorf	31	275	11,27
Duisburg	19	175	10,86
Dortmund	28	280	10
Krefeld	14	140	10
Herford	28	305	9,18
Aachen (Adalberstr.)	9	99	9,09
Rheine (Emsquartier)	15	183	8,19
Münster	35	452	7,74
Essen	21	321	6,54
Rheine (Münstertor)	12	252	4,76
<b>Gesamt</b>	<b>687</b>	<b>4.352</b>	<b>20%</b>

- Die nebenstehende Tabelle gibt Auskunft über die **Mitgliederanzahlen** der ISG's, ihre **Mitgliederpotentiale** und ihren **Organisationsgrad**.
- Die Anzahl der potentiellen Mitglieder beruht z. T. auf fundierten **Schätzungen der Ansprechpartner** in den ISG's, da sich die exakten Zahlen nicht immer ermitteln lassen.



## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

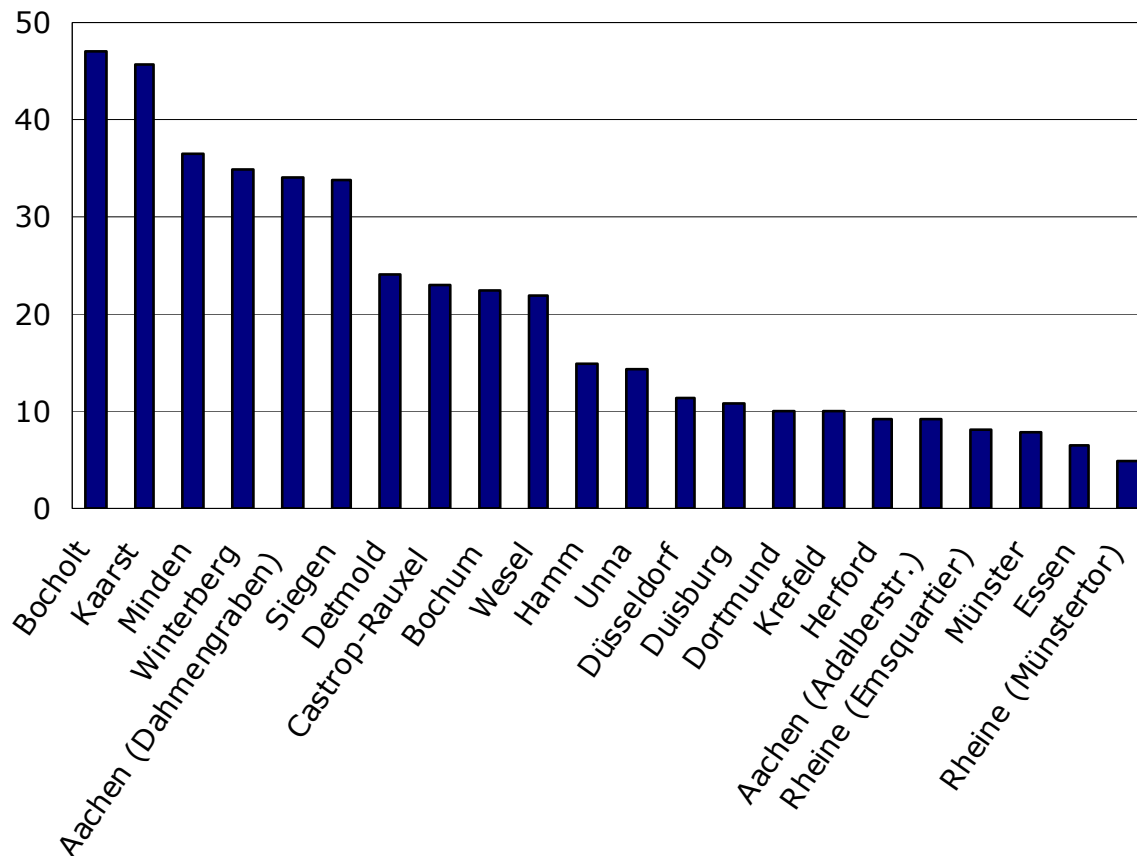
### Wie hoch sind die Anzahl der Mitglieder (aktiv/potentiell) in den ISG's?



- Die Grafik offenbart die **großen potentiellen Mitgliederreserven** in den Quartieren, aber auch die deutlichen Unterschiede im Organisationsgrad der ISG's. Nicht berücksichtigt wurde (wie auch in der vorigen Tabelle) die Menge der **Quartiersbewohner** (=nicht geschäftstätige Mieter) da die Größe dieser Gruppe von ISG zu ISG sehr stark variiert und sie zudem nur selten als Mitglieder gewonnen werden können (22 insgesamt).

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

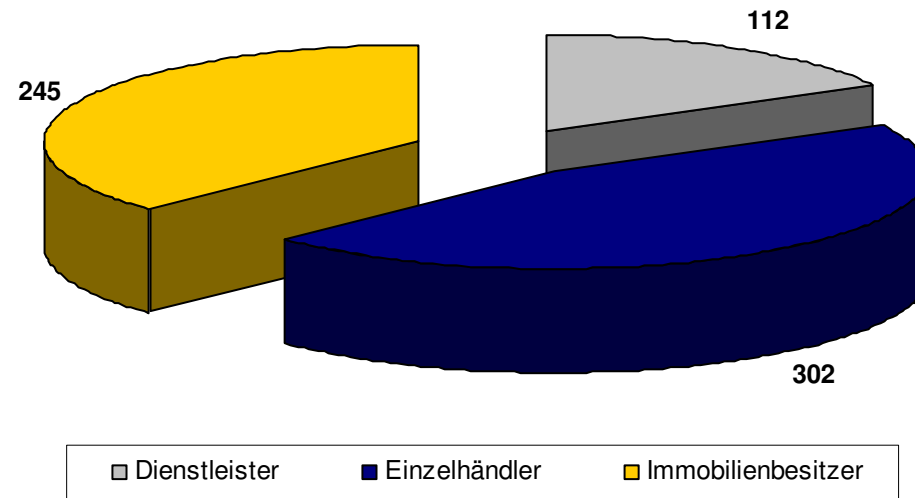
### Wie hoch ist der Organisationsgrad der ISG's insgesamt (in %)?



- Hier werden nochmals die großen Unterschiede im Organisationsgrad sichtbar. Während einige ISG's fast eine Quote von 50 Prozent erreichen, wurden einigen anderen Standorten nicht einmal 10 Prozent als Mitglieder gewonnen. Dies muss jedoch im Zusammenhang mit der Struktur des Quartiers und der Grundbereitschaft der Ansässigen zur Teilnahme gesehen werden.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

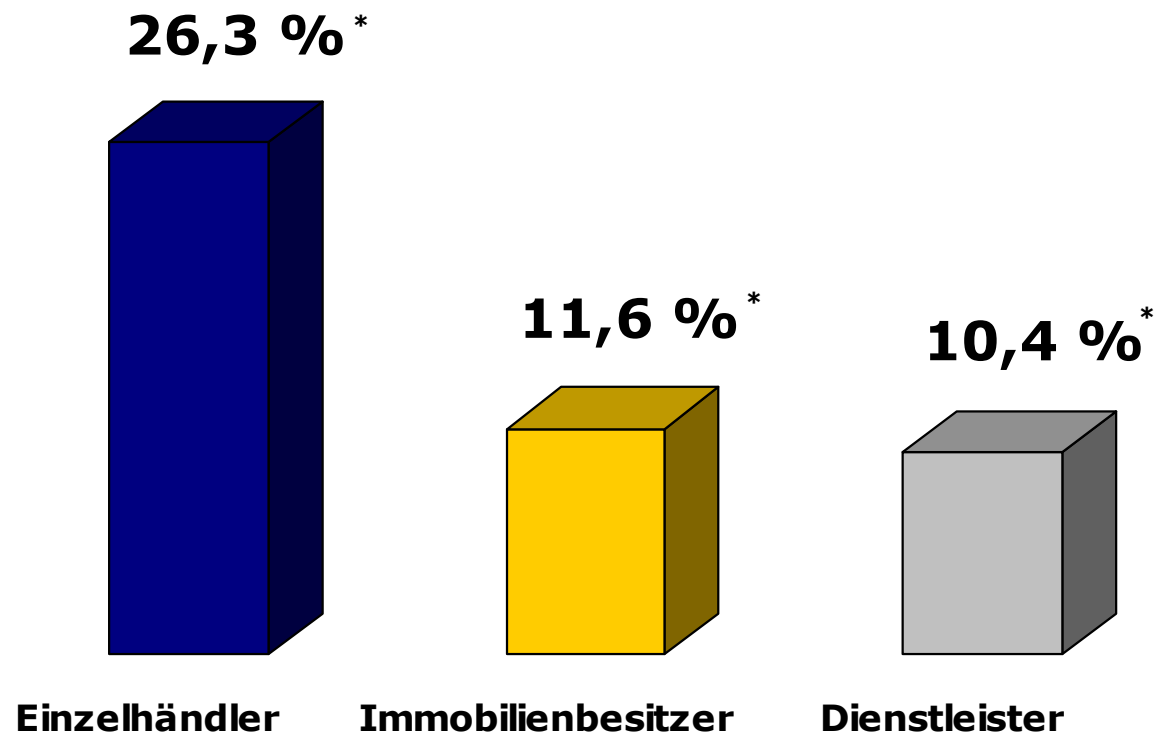
### Mitgliederanzahlen unterteilt in Akteursgruppen



- Die **Einzelhändler sind die stärkste Gruppe** innerhalb der ISG's. Allerdings sind sie nicht in allen ISG's die (zahlenmäßig) dominante Gruppe. In der ISG „Hamm Weststraße“ zum Beispiel sind die Dienstleister in der Mehrheit während etwa in der ISG „Rheine Münsterort“ die Immobilienbesitzer klar die stärkste Fraktion bilden. Mehrheitlich sind die ISG's jedoch sehr heterogen zusammengesetzt. Lediglich die hier wiederum nicht aufgeführte Gruppe der Bewohner ist mit lediglich 28 Mitgliedern insgesamt stark unterrepräsentiert.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des Ministeriums für Bauen und Verkehr NRW

### Wie hoch ist der Organisationsgrad der einzelnen Akteursgruppen?

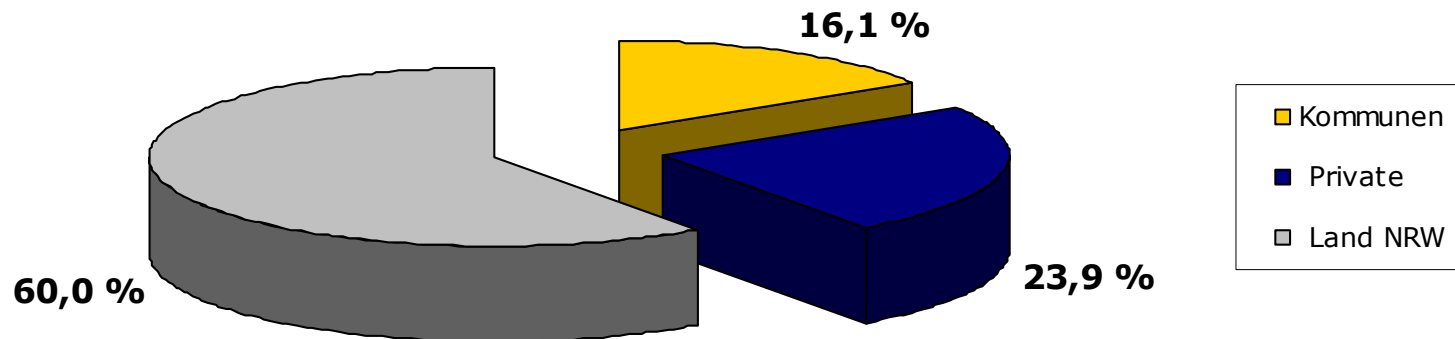


- Die Grafik belegt nochmals, dass der Zuspruch der Einzelhändler in den ISG's am größten ist. Sie sind als Ansprechpartner immer vor Ort und daher leichter zu mobilisieren und haben offensichtlich ein etwas stärkeres Interesse an einem Engagement in einer ISG.

\* von jeweils 100% potentiellen Mitgliedern

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

**Wie hoch sind die durchschnittlichen Finanzierungsanteile der Kommunen, der Privaten und des Landes NRW an den ISG-Budgets?**



- Der Anteil der Landesförderung am Gesamtbudget einer ISG beträgt in der Regel 60 Prozent. Die übrigen 40 Prozent können Kommunen und Private durch unter sich aufteilen, wobei keine der Parteien mit weniger als 10 Prozent am Gesamtbudget beteiligt sein sollte.
- Die Grafik belegt, dass insgesamt **die Privaten** im Vergleich zu den Kommunen **den größeren Teil der Kosten** selbst übernehmen.

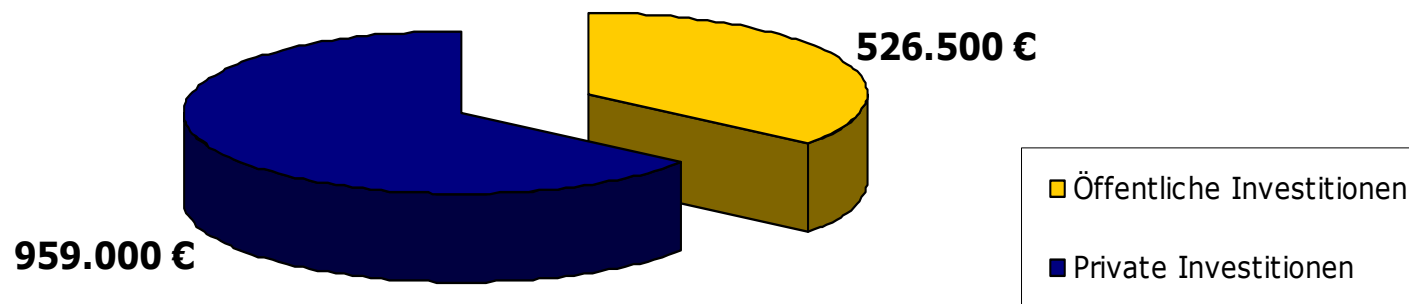
## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

### **Sind innerhalb ihrer ISG zusätzliche öffentliche oder private Investitionen angestoßen worden?**

- Fast alle ISG's berichten, dass durch ihre Arbeit weitere öffentliche und private Investitionen realisiert werden konnten, die nicht aus den Budgets der ISG's finanziert wurden. Die Verbesserung der Organisationsstruktur, die enge Einbindung aller Mitglieder und die Intensivierung der öffentlich-privaten Kooperationen haben dazu beigetragen.
- Viele **zusätzliche private Investitionen** werden im Bereich der Fassadenrenovierung und der Beleuchtung getätigt. Die Maßnahmen sind allerdings sehr vielfältig und erstrecken sich auch auf Objektschutz, Bekübelung und öffentliche Möblierung.
- Der Großteil der **zusätzlichen öffentlichen Investitionen** fließt in die Erneuerung des Straßenbelags sowie in die Verbesserung der Beschilderung und den Parkplatzausbau.
- Insgesamt ist eine **hohe Bereitschaft** der Kommunen und der privaten ISG-Mitglieder zu erkennen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten zusätzliche Investitionen zu tätigen.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

**Sind innerhalb ihrer ISG zusätzliche öffentliche oder private Investitionen angestoßen worden?**



- Nicht in die Grafik eingeflossen sind eine Reihe von Investitionen, die von den Ansprechpartnern in den ISG's **nicht näher quantifiziert** werden konnten.
- Eine private Investition von 10.000.000 €uro zur Sanierung eines Bürogebäudes im Gebiet der ISG „Düsseldorf Graf-Adolf-Straße“ ist ebenfalls nicht berücksichtigt worden, da davon auszugehen ist, dass diese Maßnahme auch ohne die Begleitung durch die ISG in ähnlicher Form erfolgt wäre.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

### **Sind in Ihrer Stadt durch die Arbeit Ihrer ISG andere Public-Private Partnership-Projekte angestoßen worden?**

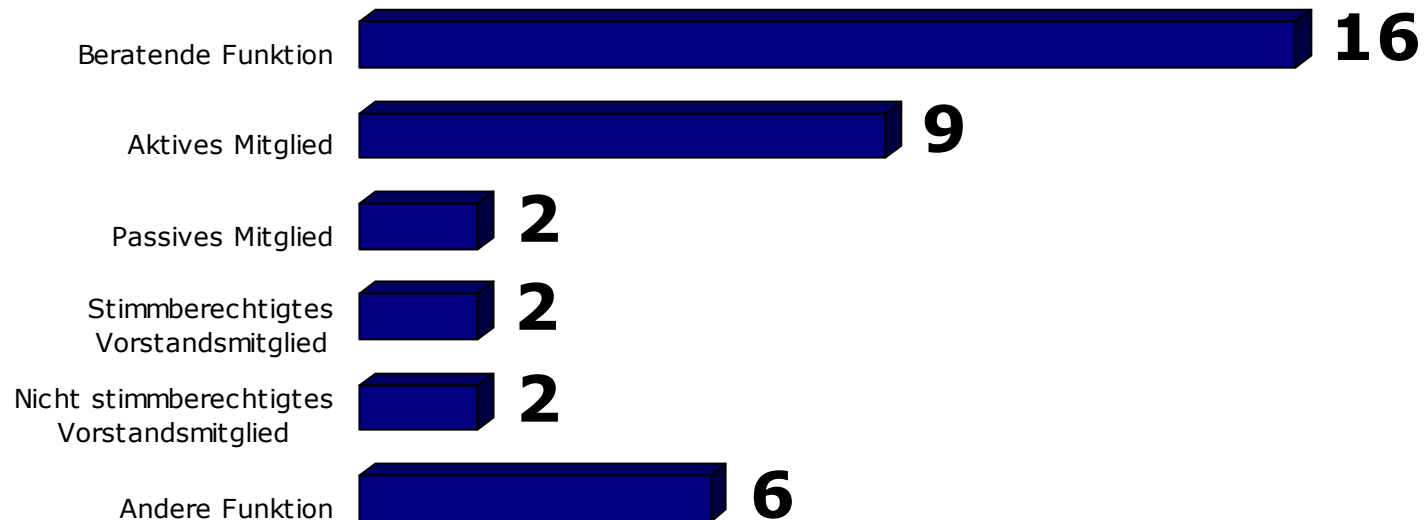
- In etwa der Hälfte der Städte wurden **neue PPP-Projekte** initiiert, die zum Teil zu den oben angeführten zusätzlichen Investitionen geführt haben. Allgemein wird von einer Verbesserung des öffentlich-privaten Klimas und einer beidseitig erhöhten Kooperationsbereitschaft berichtet.
- In Kaarst und Bochum wurden **weitere ISG-Gründungsprozesse** angeregt.
- In Castrop-Rauxel und Düsseldorf sind **öffentlich-private Bauprojekte** in der Phase der Realisierung.
- In Münster wurden verschiedene Projekte zur **Erhöhung der Sicherheit** und eine **soziale Partnerschaft** zur Bekämpfung des Drogenmissbrauchs gestartet.
- In Krefeld wurde der „Verein Krefelder Stadtmarkt“ gegründet.
- In Aachen haben sich Einzel- und Fachhändler zusammengeschlossen.



## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

### Welche Funktion übernimmt die Kommune innerhalb Ihrer ISG ?

(Mehrfachnennungen möglich)



- In den meisten ISG tritt die Kommune als **aktives Mitglied** mit gleichzeitiger **beratender Funktion** auf. Besonders bei der Projektunterstützung und der Durchführung von Einzelmaßnahmen kommt den Kommunen eine wichtige Rolle zu.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

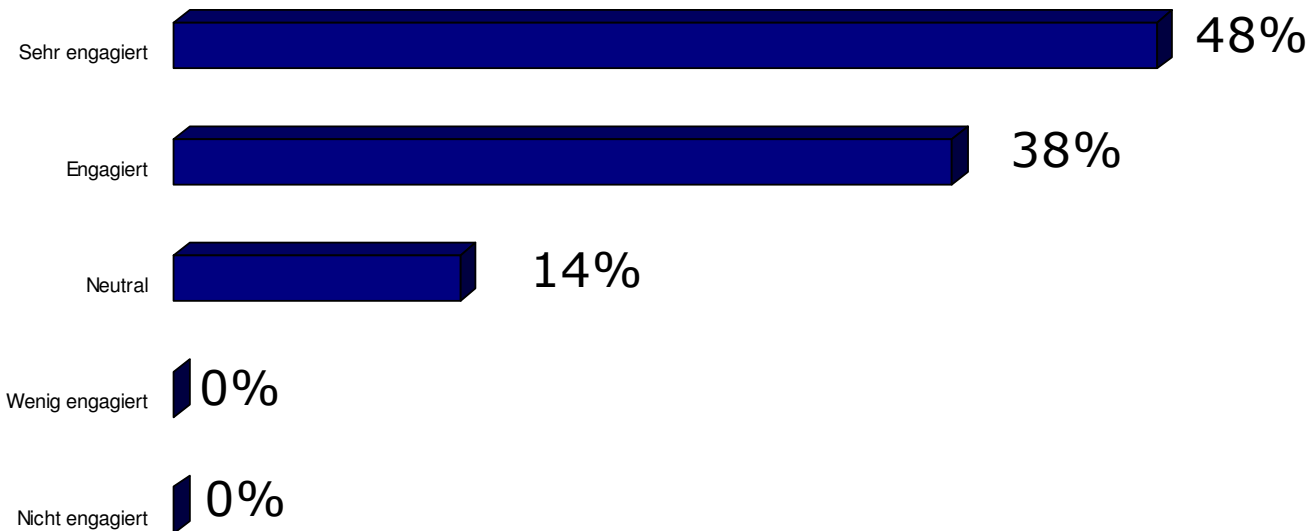
### **Welche kommunalen Ämter sind an den Aktivitäten Ihrer ISG beteiligt?**

(Mehrfachnennungen möglich)

- Alle ISG's arbeiten eng mit dem **Stadtplanungsamt** zusammen.
- Nahezu alle ISG's kooperieren regelmäßig mit der **Wirtschaftsförderung** der Kommunen.
- Meist ist auch das **Stadtmarketing** in die Arbeit der ISG eingebunden.
- Bei der Planung und Realisierung von Maßnahmen sind in vielen Fällen auch das Ordnungs-, Grünflächen-, Tiefbau-, Verkehrs-, Abfallwirtschafts- oder Verkehrsamt beteiligt.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

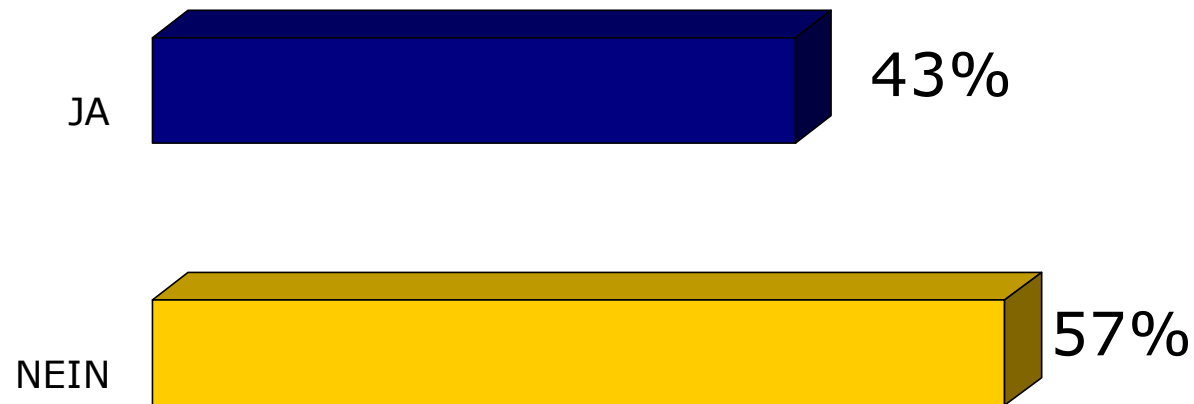
### Wie beurteilen sie die Zusammenarbeit der Kommune mit Ihrer ISG?



- Die ISG's bewerten die Kommunen in ihrer Bereitschaft zur Zusammenarbeit fast durchweg als „**engagiert**“ oder sogar „**sehr engagiert**“. Sie betonen, dass die Kooperation durch die guten Organisationsstrukturen und den hohen Professionalisierungs-grad der ISG's deutlich erleichtert wurde.
- Lediglich die ISG's „Krefeld Rund ums Behnisch-Haus“ und „Aachen Adalbertstraße“ beurteilen die Zusammenarbeit als „**neutral**“.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

**Existieren vertragliche Vereinbarungen zwischen Ihrer ISG und der Kommune, z.B. in Form von Entwicklungsvereinbarungen?**

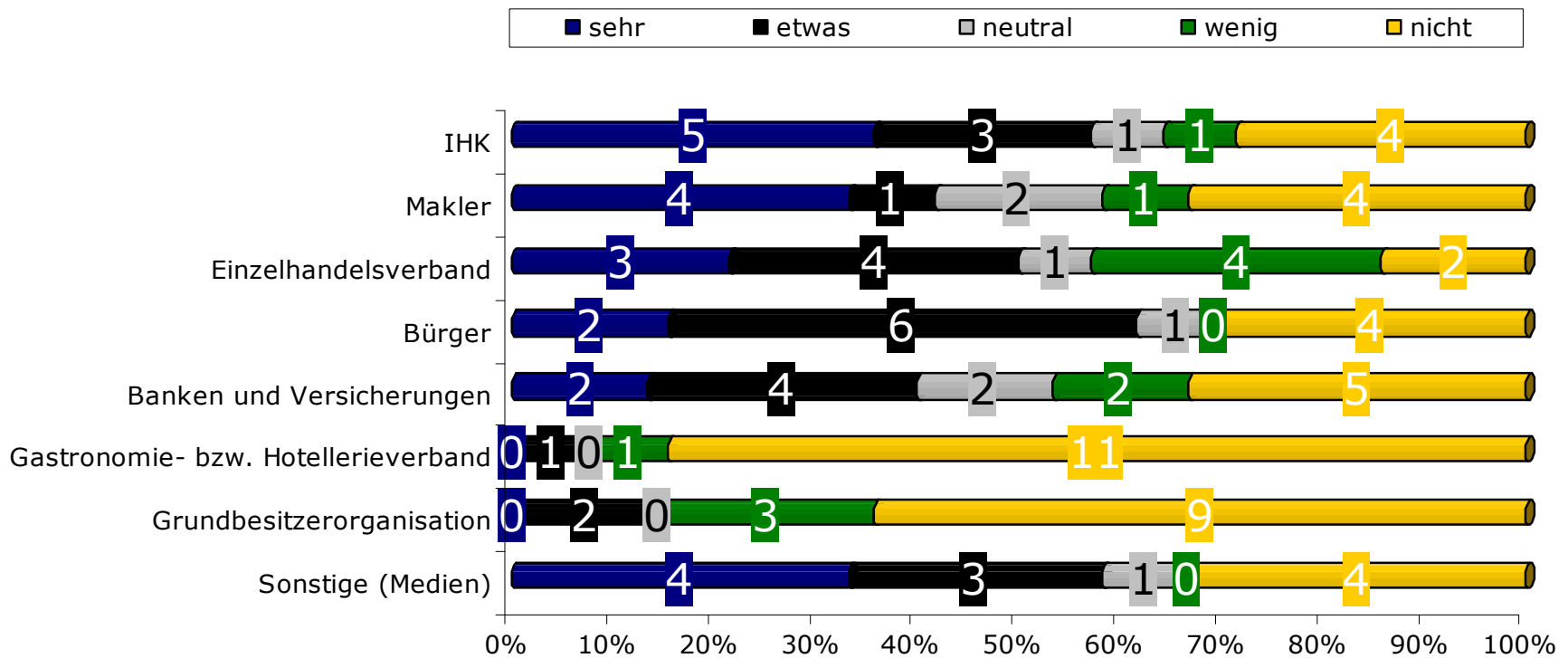


- Zwischen der Mehrheit der ISG's und ihren Kommunen existieren **keine festen vertraglichen Vereinbarungen**.
- Neun ISG's haben Verträge mit ihren Kommunen geschlossen, die zumeist **Ziel- und Entwicklungsvereinbarungen** sowie Details zur **Abwicklung und Finanzierung** der Projekte enthalten.
- Die ISG's „Münster Bahnhofstraße“ und „Herford QuARTier RadeWig“ bereiten derzeit Verträge vor.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

### Wie intensiv arbeitet Ihre ISG mit diesen Akteuren zusammen?

(Mehrfachnennungen möglich)



## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

### **Zusammenarbeit der ISG's mit anderen Akteuren** (Auswertung)

- Die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit der **IHK**, dem **Einzelhandelsverband**, den **Banken** und **Maklern** wird von den ISG's bereits intensiv genutzt. Diese Akteure haben meist selbst ein Interesse an der Zusammenarbeit. Zudem sind sie professionell organisiert und in der Regel vor Ort vertreten, was die Kontaktaufnahme und die Einbindung in die eigene Arbeit für die ISG's deutlich erleichtert.
- Die Zusammenarbeit mit den **Bürgern** wird von den ISG's ebenfalls als recht intensiv bewertet. Hierzu ist jedoch anzumerken, dass bisher nur wenige der in den ISG-Quartieren ansässigen Bürger auch als Vereinsmitglieder in den ISG's in Erscheinung getreten sind.
- Die Kooperation mit **Gastronomen, Hoteliers und den Grundbesitzerorganisationen** gestaltet sich schwieriger und ist bisher noch stark ausbaufähig. Da seitens dieser Akteure nicht immer ein unmittelbares Interesse an einer Mitarbeit in der ISG besteht, ist hier wesentlich mehr Überzeugungsarbeit nötig. Diese Gruppen sind zudem nicht in allen ISG-Quartieren vertreten.
- Unter den „sonstigen“ Akteuren werden von den ISG's immer wieder die (lokalen) **Medien** als wichtige Partner angeführt.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

### **Welche Ziele hat sich Ihre ISG gesetzt? Wurden diese Ziele bereits erreicht?**

(Mehrfachnennungen möglich)

<b>Zielsetzung</b>	<b>Nennungen insgesamt</b>	<b>Zielerreichung 0-30 %</b>	<b>Zielerreichung 31-60 %</b>	<b>Zielerreichung 61-100 %</b>
Verringerung der Leerstände / Verbesserung d. Branchenmixes	13	5	5	3
Mitgliederakquise	10	5	4	1
Stadtgestaltung (Renovierung / Beleuchtung / Beschilderung...)	9	2	4	3
Marketing	8	1	4	3
Frequenz- und Attraktivitätssteigerung des Quartiers	7	3	4	0
Kultur- und Eventförderung	6	1	1	4
Erhöhung von Sicherheit / Sauberkeit	6	2	1	3
Erscheinungsbild / Imageförderung	6	0	4	2
Strukturen schaffen / Sicherung der Finanzierung	4	2	0	2
„Wir-Gefühl“ entwickeln / Kommunikation verbessern	3	0	1	2

- Die ISG's „WIR Detmold“, „Münster Bahnhofstraße“, „Rheine Emsquartier“ und „Rheine Münstertor“ konnten noch keine Angaben zur Zielerreichung machen, da ihr ISG-Prozess noch nicht so weit fortgeschritten ist.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

### Welche Probleme gab es bei der Zielerreichung?

- **Komplexität** und **bürokratische Langwierigkeit** des ISG-Prozesses machen es schwierig, zu kurzfristigen Erfolgen zu gelangen.
- Bei der Mitgliederakquise besteht weiterhin das bekannte **Trittbrettfahrer-Problem**. Viele potentielle Mitglieder sind zudem von zu hohen Beiträgen abgeschreckt oder sehen aufgrund ihrer relativ guten wirtschaftlichen Lage keinen Handlungsbedarf.
- Potentielle Akteure sind häufig nicht in der Region wohnhaft. Dies führt zu **Schwierigkeiten bei der Kontaktaufnahme**. Der Aufbau von Strukturen und die Mitgliederwerbung binden dadurch einen großen Teil der Arbeitszeit und der Finanzmittel.
- **Personalnot** durch hohen Zeitaufwand und **unsichere Finanzlage** bieten nur wenig Stabilität.
- Viele ISG's bemängeln die **fehlende gesetzliche Grundlage**.

**Fazit:** Kurzfristige Ziele wie die Ausrichtung kleinerer Events oder die Realisierung einfacher, günstiger Baumaßnahmen werden in der Regel schnell erreicht. Ziele wie die Leerstandsbekämpfung oder die Frequenzerhöhung sind meist nur langfristig zu erreichen, da hier traditionelle Muster aufgebrochen werden müssen.

**Aber:** Da nun vielerorts die nötigen Strukturen und Mittel bereit stehen, wird allgemein damit gerechnet, dass bei Fortsetzung der Förderung effektives Arbeiten möglich wird.



## Evaluierung ISG-Modellprojekt des Ministeriums für Bauen und Verkehr NRW

### Beispiel Leerstandmanagement: Siegen

- Rückgang der Ladenleerstandsquote um 60%
- Leerstandsquote aktuell: 7% (Stand: November 2005)
- rund 80 Neueröffnungen
- Komplettbelegung einzelner Straßenzüge
- funktionierende Netzwerke vorhanden
- erfolgreiche Begleitung von Gründungsvorhaben
- Vermeidung von Trading Down-Effekten
- Kommunikation als wesentlicher Erfolgsfaktor

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des Ministeriums für Bauen und Verkehr NRW

### **Beispiel Wir-Gefühl: Castrop-Rauxel**

- Mitverantwortung der Privaten von Anfang an
- Funktionierend und dauerhafte Netzwerkstrukturen
- Weiterführung der ISG für die nächsten 3 Jahre gesichert

### **Beispiel Sauberkeit: Castrop-Rauxel**

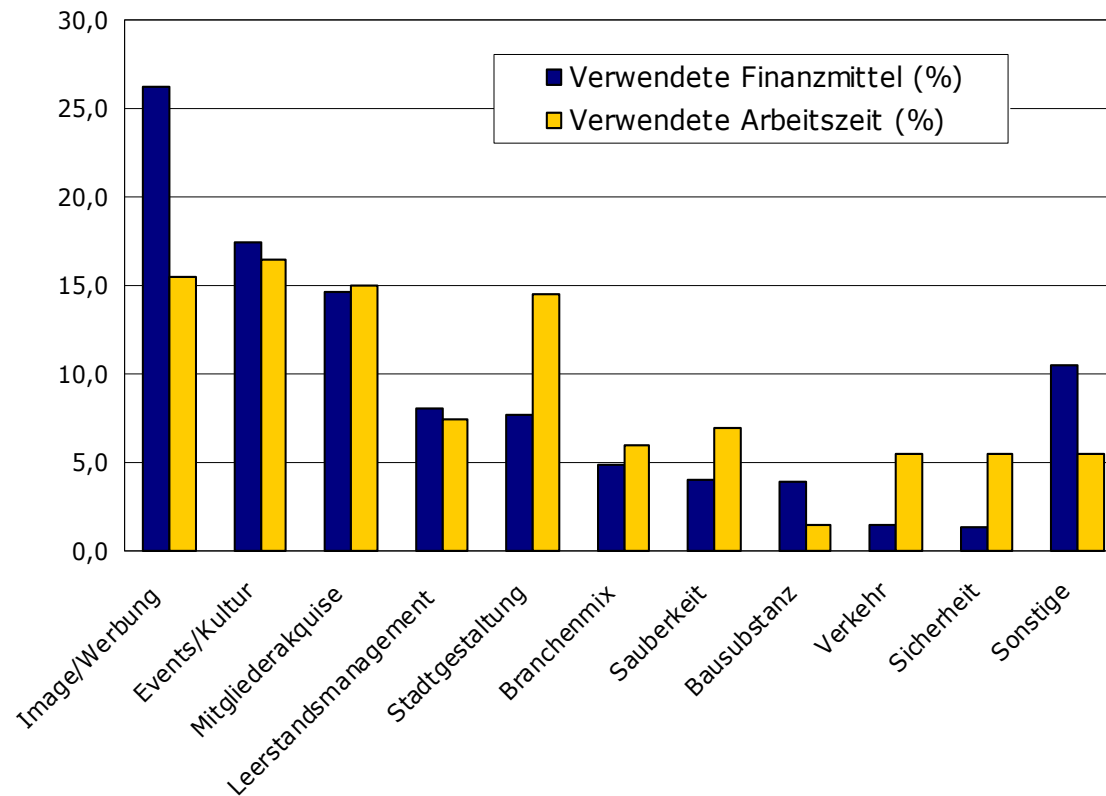
- Zusätzlich generierte Reinigungsmaßnahmen
- In Zusammenarbeit mit Entsorger EUV und Arbeitsamt
- 10 Mitgliedsbeitritte direkt darauf zurückzuführen

### **Beispiel Stadtgestaltung: Castrop-Rauxel**

- Gestaltungswettbewerb für den öffentlichen Raum
- prämierter Wettbewerbssieger wird Schritt für Schritt umgesetzt

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

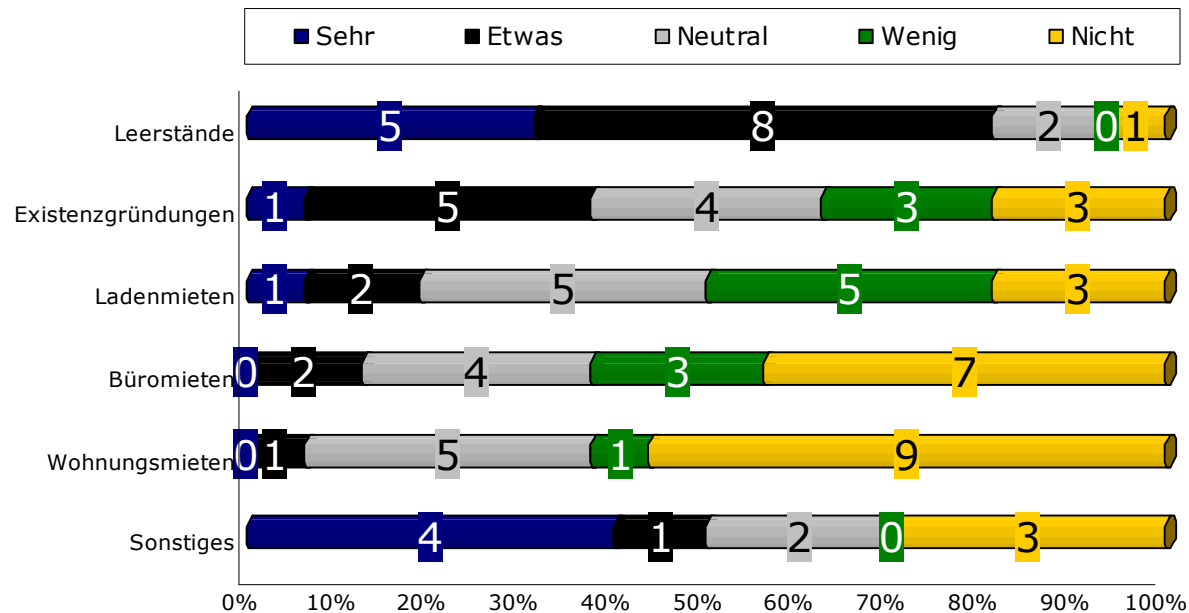
### Wie verwendet Ihre ISG die verfügbaren Finanzmittel / ihre Arbeitszeit?



- Die ISG's setzen bei der Verwendung ihrer Ressourcen individuell sehr **unterschiedliche Schwerpunkte**, die sich eng am jeweiligen Bedarf des Quartiers orientieren.
- Viel Geld und Arbeitszeit werden in die Bereiche **Werbung und Kultur** investiert, in denen sich auch kurzfristig Erfolge erzielen lassen.
- Die verwendete Arbeitszeit ist nicht immer quantifizierbar, da viel **unentgeltliches persönliches Engagement** einfließt.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

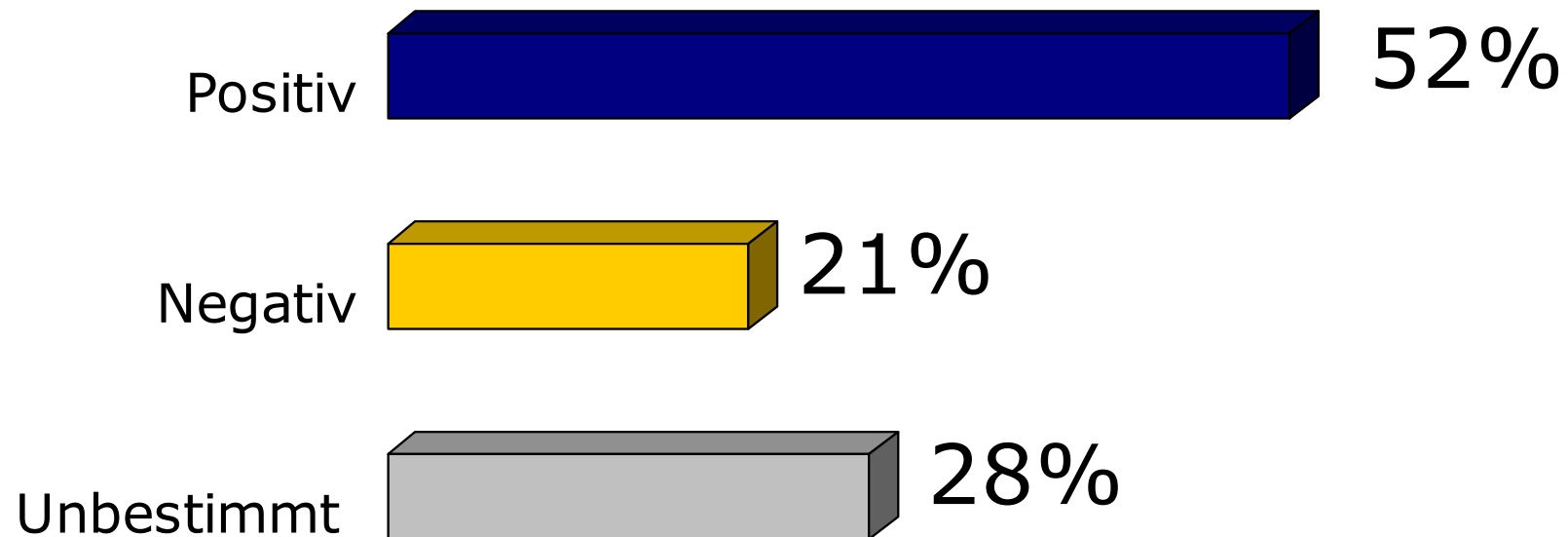
Wie schätzen Sie die Auswirkungen Ihrer ISG auf die folgenden Aktivitäten ein?



- Die ISG's rechnen - zumindest langfristig - mit Erfolgen bei der **Bekämpfung der Leerstände**.
- Bei den Laden- und Büromieten erwarten nur wenige ISG's gravierende Auswirkungen durch ihre Tätigkeit.
- Unter „Sonstiges“ werden vielfach große **Imagegewinne** seit dem Arbeitsbeginn angeführt.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

Wie sehen Sie die Chancen zur Fortsetzung Ihrer ISG-Arbeit nach Ablauf der Impulsförderung durch Land und Kommune ? (Mehrfachnennungen möglich)



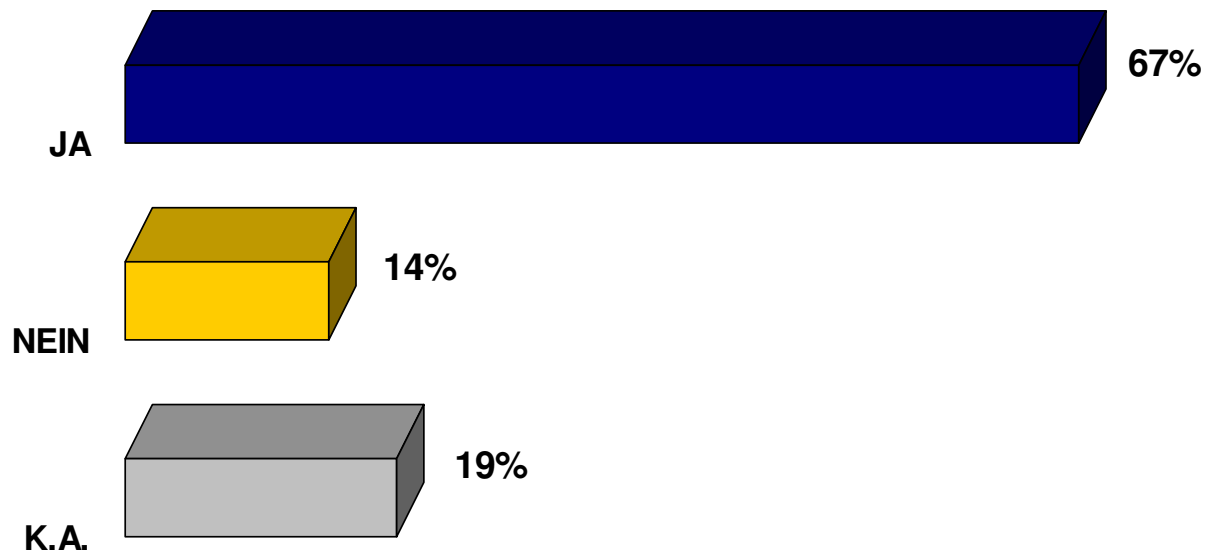
## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

**Wie sehen Sie die Chancen zur Fortsetzung ihrer ISG-Arbeit nach Ablauf der Impulsförderung durch Land und Kommunen?** (Auszüge aus den Begründung der Einschätzung)

Negativ	Unbestimmt	Positiv
<ul style="list-style-type: none"> <li>❑ Freiwillig erzielbare Vereinsbeiträge reichen nicht aus; Trittbrettfahrerproblem! (mehrfach)</li> <li>❑ Ohne professionelle Geschäftsführung ist die Arbeit nicht zu bewerkstelligen. Diese ist derzeit nur aus Beiträgen aber nicht finanzierbar. (mehrfach)</li> <li>❑ Die Finanzkraft der Privaten ist gering. (Rheine)</li> <li>❑ Beitrittserklärungen sind auf zwei Jahre beschränkt. Mit Ablauf der Förderung wird es evtl. keine Fortsetzung des Engagements geben; wäre auch falsches Signal an die Beteiligten. (mehrfach)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❑ Die Schwierigkeiten bei der Mitgliederakquise führen zu großer finanzieller Unsicherheit nach Ablauf der Impulsförderung. (mehrfach)</li> <li>❑ Große Gefahr, dass viele der Beteiligten sich zurückziehen werden. (mehrfach)</li> <li>❑ Förderzeitraum ist für Quartiere mit großen Problemen zu kurz. Vorsichtiger, schrittweiser Rückzug aus der Förderung nötig. („Aachen Dahmengraben“)</li> <li>❑ Gesunde Vereinsstruktur sollte eigentlich fortfahren ermöglichen. Aber: Zu wenig wirklich aktive Mitglieder. Einzelhändler handeln „einzeln“ („Aachen Adalbertstr.“)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❑ Motivation und Engagement sind groß.</li> <li>❑ Die nötigen Strukturen stehen zur Verfügung.</li> <li>❑ Zusammenarbeit mit der Stadt funktioniert sehr gut.</li> <li>❑ Der feste Wille zur Weiterarbeit ist vorhanden.</li> <li>❑ Es ist ein Bewusstsein gereift, das große Herausforderungen nur mit großen gemeinsamen Anstrengungen gemeistert werden können.</li> <li>❑ Die Akzeptanz ist hoch, der Geschäftsbetrieb stabil.</li> <li>❑ Eine stabile Basis wurde geschaffen. (alle mehrfach genannt!)</li> </ul>

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

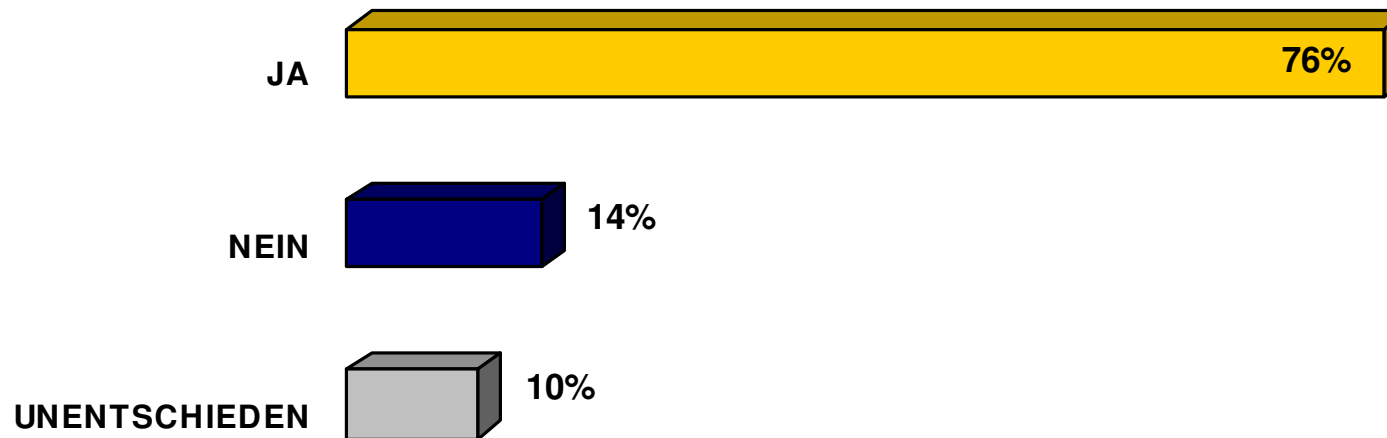
Besteht nach Ihrer Meinung die Notwendigkeit, Rahmenbedingungen zu verändern?



- Viele ISG's verlangen nach einem **Austauschforum** („ISG-Dachverband“), so dass sie gegenseitig von ihren Erfahrungen profitieren bzw. Synergieeffekte erzielen können.
- Es besteht vielerorts Bedarf an einer **Verlängerung der Förderung**, um größere Maßnahmen zu realisieren und die professionelle Organisationsstruktur zu erhalten.
- **Gesetzliche Regelung zur Zwangsmitgliedschaft** wird größtenteils gefordert, um das Trittbrettfahrer-Problem in den Griff zu bekommen und eine breite finanzielle Basis zu schaffen.

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

**Halten Sie die Einführung einer gesetzlichen Regelung mit  
Zwangsmitgliedschaft für sinnvoll?**



- Fast alle ISG's halten die **Erarbeitung und Verabschiedung einer gesetzlichen Regelung** – wie sie in Nordamerika für die Business Improvement Districts (BID's) besteht – für **sinnvoll**.
- Die ISG „WIR Detmold“, die ISG „Oberstadt Siegen“ und die ISG „Krefeld Rund ums Behnisch-Haus“ **haben Vorbehalte** gegen eine Zwangsmitgliedschaft.
- Die ISG „Bahnhofsviertel Münster“ sowie die ISG „Rosenviertel Dortmund“ führen sowohl Gründe für als auch gegen eine solche Regelung an.



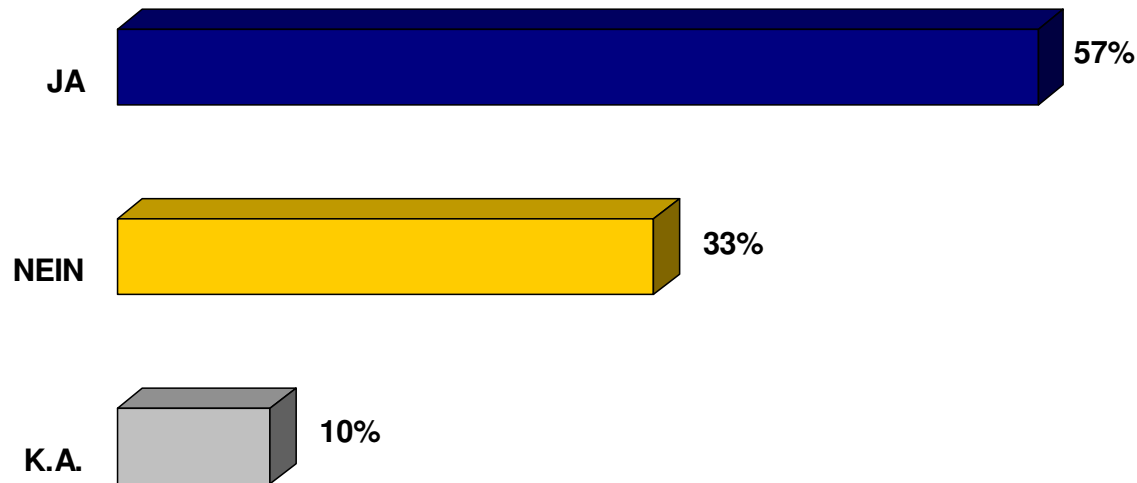
## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

### **Halten sie die Einführung einer gesetzlichen Regelung mit Zwangsmitgliedschaft für sinnvoll?** (Auszüge aus den Begründungen der Einschätzung)

NEIN	UNBESTIMMT	JA
<ul style="list-style-type: none"> <li>❑ Gemeinschaftliches Engagement kann nur auf freiwilliger Kooperation basieren. („WIR Detmold“)</li> <li>❑ Zwangsabgaben fördern nur den Unmut der Beteiligten. („Oberstadt Siegen“)</li> <li>❑ Überzeugen kann man nur durch gute Leistungen. („Oberstadt Siegen“)</li> <li>❑ Es besteht aufgrund der guten Erfahrungen kein Bedarf („Krefeld Rund ums Behnisch-Haus“)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❑ Höhe der Zwangsabgaben und Dauer des Zahlungsverpflichtung spielen eine Rolle („Rosenviertel Dortmund“)</li> <li>❑ Es gibt trotz ausführlicher Erörterung kein einheitliches Meinungsbild innerhalb der ISG („Münster Bahnhofstraße“)</li> <li>❑ Regelung könnte Unmut bei den Händlern hervorrufen und schlimmstenfalls zu einer Abwanderung führen („Rosenviertel Dortmund“)</li> <li>❑ Regelung würde größere Finanzierungs- und Planungssicherheit gewährleisten („Rosenviertel Dortmund“)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❑ Nach dem Wegfall der Förderung muss die Finanzierung gesichert bleiben (mehrfach)</li> <li>❑ Trittbrettfahrer-Problem wäre gelöst (mehrfach)</li> <li>❑ Energie der Beteiligten könnte endlich in die Projektumsetzung fließen, statt ins „Klinkenputzen“. (Rheine)</li> <li>❑ Die Aktiven hätten nicht länger das Gefühl, die „Dummen“ zu sein. (Rheine)</li> <li>❑ Bei Fortbestehen der bisherigen Regelungen unterscheiden sich die ISG's nur graduell von den konventionellen Werbegemeinschaften (mehrfach)</li> </ul>

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

### Würde eine gesetzliche Regelung mit Zwangsmitgliedschaft in Ihrer ISG eine Mehrheit finden?



- Mehr als die Hälfte der Ansprechpartner in den ISG's meint, für eine gesetzliche Regelung mit Zwangsmitgliedschaft eine **Mehrheit in der eigenen Organisation** finden zu können.
- Sieben der Ansprechpartner in den ISG's glauben, in ihrem gesamten Quartier oder z. T. sogar unter den eigenen Mitgliedern **keine Mehrheit** für eine solchen Regelung finden zu können.
- Für die ISG's „Rheine Münstertor“ und „Rheine Emsquartier“ ist die Beantwortung der Frage nach einer möglichen Mehrheit in ihrem Quartier **abhängig von der genauen Regelung** (Positiv- oder Negativquorum, genauer Prozentsatz).

## Evaluierung ISG-Modellprojekt des MBV NRW

---

### Weiter Fragen:

- Imorde Projekt- & Kulturberatung GmbH

Christian Müller

Schorlemerstraße 4

Tel.: 02 51/5 20 93-0

Mail: [c.mueller@imorde.de](mailto:c.mueller@imorde.de)